

Buch des Monats Oktober 2010

Johann Elert Bode: Vorstellung der Gestirne

Berlin, Stralsund: Gottlieb August Lange 1782 (StB Ulm: 6983)

Johann Elert Bode wurde am 19. Januar 1747 in Hamburg geboren. Bereits ab 1766 beschäftigte er sich mit astronomischen Berechnungen. 1772 wurde er nach Berlin berufen. Ab 1777 war er der alleinige Herausgeber des "Berliner astronomischen Jahrbuchs" und wurde 1786 Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften. Von 1787 bis 1825 war er fast 40 Jahre lang Direktor der Berliner Sternwarte. Er starb in Berlin am 23. November 1826. Dank seiner zahlreichen astronomischen Veröffentlichungen nimmt Bode unter den astronomischen Autoren des 18. Jahrhunderts den ersten Rang ein.

Von dem englischen Astronomen John Flamsteed (1646-1719) erschien nach seinem Tod 1729 in London ein Sternatlas unter dem Titel "Atlas coelestis" mit 2919 Sternen auf 28 Karten, der 1776 in Paris von Jean Fortin als "Atlas céleste de Flamsteed" in einer handlichen Ausgabe (die Karten wurden auf ein Drittel der Flamsteedschen Größe verkleinert) veröffentlicht wurde. Johann Elert Bode überarbeitete diese Ausgaben, da in Deutschland ein Werk dieser Art noch gänzlich fehlte, wie er im Vorwort zum Textband schreibt. Bode hat durch die Auswertung von weiteren Beobachtungen anderer Astronomen (z.B. von Johannes Hevel, Tobias Mayer, Nicolas-Louis de LaCaille, Charles Messier) noch über 2100 Sterne hinzugefügt, sodass sein Werk "Vorstellung der Gestirne auf XXXIV Kupfertafeln nach der Pariser Ausgabe des Flamsteedschen Himmelatlas" genau 5058 Sterne enthält und das vollständigste aller bisherigen Sternverzeichnisse darstellt. Die Tafeln I, XXVIII-XXXIV enthalten Übersichtskarten, die Tafeln II-XXVII die einzelnen Sternbilder.

Nach Bode wurde der von ihm am 6. Januar 1779 entdeckte Komet C/1779 A1 (Bode), sowie ein Mondkrater und der Kleinplanet 998 (Bodea) benannt. Hier zu sehen ist die Tafel XXIV mit dem wohl schönsten Sternbild am nächtlichen Himmel: Orion mit den beiden hellen Sternen Beteigeuze und Rigel.

Literatur: Allgemeine Deutsche Biographie. 3.1876, S. 1-2; Wikipedia Eintrag Johann Elert Bode (Stand 17.9.2010)